

DGFG erLeben

25 Jahre Gewebespende 15 Jahre DGFG

Meilensteine in der Geschichte der DGFG
und Transplantationsmedizin

DGFG erLeben spezial

Gewebespende hilft herzkranken Kindern auf Zypern

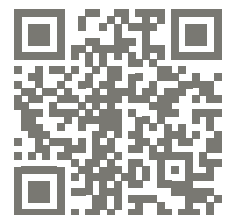
Zwei Kinder erhalten eine neue Herzklappe
im Rahmen eines Hilfsprojekts von
kinderherzen e.V. und der DGFG

Gewebespende in der Sterbevorsorge

DGFG klärt Besucher*innen auf der Messe
LEBEN UND TOD auf und spricht mit einem Bestatter
über die Augenhornhautspende

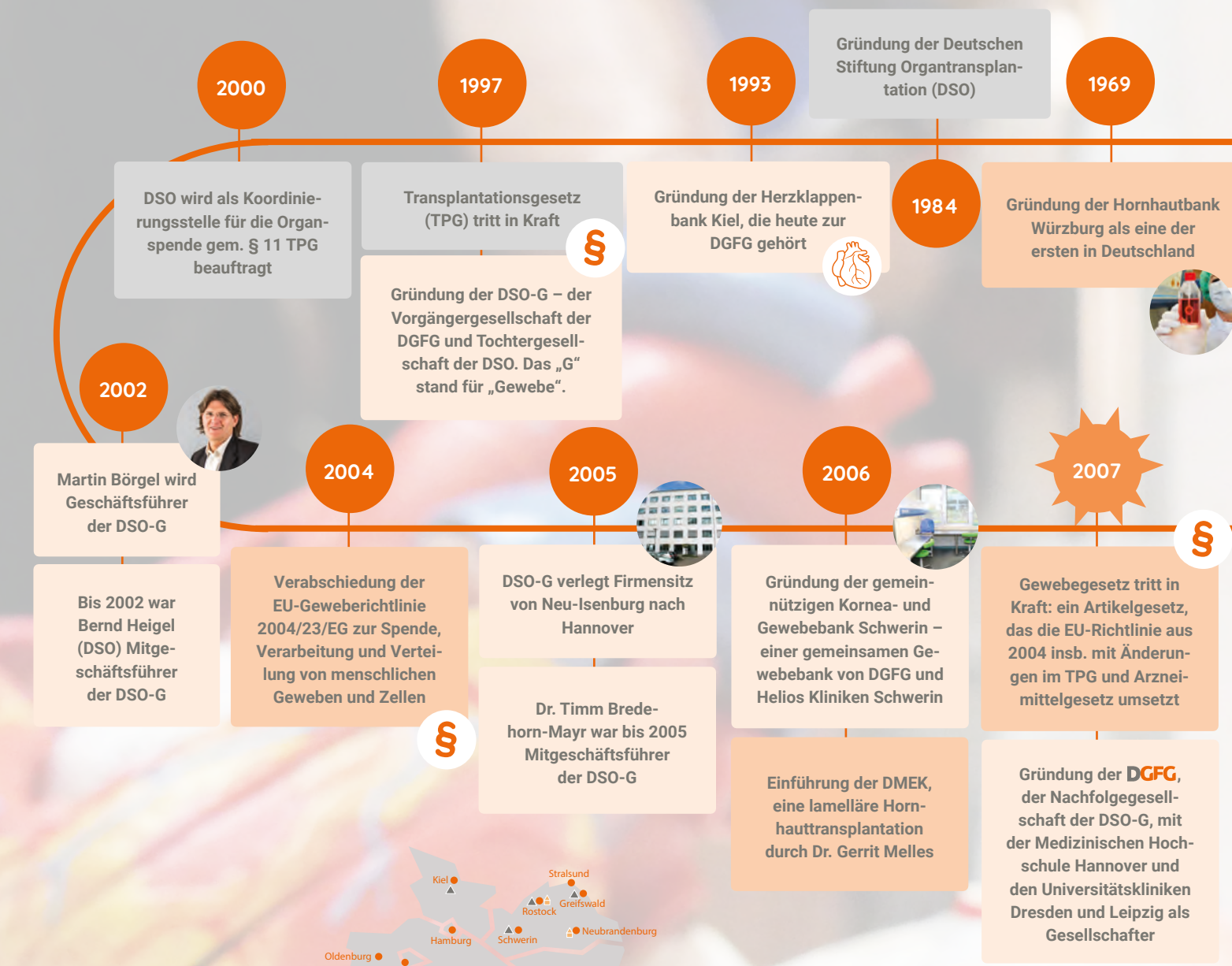
DGFG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH
24 h Med. Rufbereitschaftsdienst unter 0800 - 5115000



Hier geht's zum
Jahresbericht 2021!

Meilensteine in der Geschichte der DGFG und Transplantationsmedizin



25 Jahre Gewebespende - 15 Jahre DGFG

2022



44.856 Spendermeldungen
7.456 Aufklärungsgespräche
3.128 Zustimmungen
42 Prozent Zustimmungsquote
2.923 Gewebespende*r*innen
6.422 gespendete Gewebe
6.608 vermittelte Gewebetransplantate

»Gewebespende erleben« Open Air
Jetzt anmelden!

Mehr Infos zum Event!

85 Mitarbeiter*innen
48 Koordinator*innen
30 Standorte
12 Gewebekbanken
5 Gesellschafter
> 100 Spendekrankenhäuser
> 120 Transplantationszentren für Augenhornhäute
40 für Amnionmembranen
35 für Herzklappen und Gefäße

2021

DGFG erhält GIZ-Förderung für ein Projekt mit Dr. Shroff's Eye Clinic zum Ausbau der Gewebespende in Nordindien

Ausgezeichnet: »Gewebespende erleben« erhält Silbernen Nagel des Art & Director's Club und holt Gold beim German Design Award

DGFG und Rhein-Maaß-Klinikum erhalten Wundpreis beim Deutschen Wundkongress für Amnionmembran in der Wundheilung

DGFG erhält PEI-Genehmigung für die deutschlandweite Vermittlung der LaMEK preloaded



erste Herztransplantation

1967

Gründung der Stiftung Eurotransplant, die für die Vermittlung und Koordination von Spenderorganen aus acht europäischen Ländern, darunter Deutschland, verantwortlich ist

1963

erste Leber- und Lungentransplantation



erste Transplantation einer humanen Aortenklappe

1954

erste Nierentransplantation

1956

1944

Eröffnung der ersten Augenhornhautbank in New York

1905

erste erfolgreiche Hornhauttransplantation



2011

Fertigstellung der Reinraumanlage der Gewebebank Hannover, einer Zusammenlegung der Gewebebanken der MHH und der Universitätskliniken Dresden und Leipzig



2012

Entscheidungslösung für die Organ- und Gewebespende tritt in Kraft – zuvor galt die erweiterte Zustimmungslösung



2015

Universitätsmedizin Rostock wird vierter Gesellschafter der DGFG – in diesem Zuge übernimmt die DGFG die Cornea Bank Rostock

DGFG erhält Genehmigung des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), um vorpräparierte Augenhornhautlamellen für DMEK-OPs abzugeben (LaMEK)

2016

Einführung des Transplantationsregisters für die Organspende

DGFG führt Transplantatpass für vermittelte Gewebe ein



2017

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg wird fünfter Gesellschafter der DGFG



DGFG startet Programm zur Spende von Herzklappen und Blutgefäßen bei Herz-Kreislauf-Verstorbenen.



DGFG erhält PEI-Genehmigung zur erweiterten Anwendung von Amnionmembranen für z.B. die Behandlung chronischer Wunden



DGFG veröffentlicht Aufklärungsfilm zur Augenhornhautspende



2020

Gewebespende trotz Corona stabil: Dank Netzwerkstruktur konnte die DGFG Rückgänge in der Spende und abgesagte Operationen sehr gut ausgleichen und die Spende in 2020 sogar insgesamt ausbauen.



2019

DGFG erhält die PEI-Genehmigung, den AmnioClip+ deutschlandweit zu vermitteln: Hier ist die Amnionmembran eingespannt in ein Ringsystem und kann wie eine Kontaktlinse auf das erkrankte Auge gelegt werden.



2018

DGFG realisiert zusammen mit Alexandra Bidian die Fotoreportage „Wieder-Sehen“

DGFG veröffentlicht weitere Aufklärungsfilme zur Gewebespende





QR-Code scannen und Video ansehen!

Gewebespende hilft herzkranken Kindern auf Zypern

Zwei Kinder erhalten im Rahmen eines fünftägigen Hilfsprojekts auf Zypern eine neue Herzklappe. Darunter Ali (11, Bild unten Mitte), ein syrischer Geflüchteter mit Aortenklappenstenose. Der Verein *kinderherzen* und die DGFG machen erneut auf die Dringlichkeit von Herzklappentransplantationen bei Kindern in Europa aufmerksam.

Jedes 100. Kind kommt mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Betrifft dieser die Herzklappen, verspricht der Ersatz durch menschliches Spendergewebe die Chance auf ein beschwerdefreies Leben. Im Jahr 2021 konnte die DGFG gerade einmal 154 Menschen mit einer Spenderherzklappe helfen – davon waren 29 Patient*innen unter 18 Jahre alt. Grund ist mitunter die extrem begrenzte Verfügbarkeit an gespendeten Herzklappen von Verstorbenen. In anderen europäischen Ländern wie Zypern ist der Mangel an Spendergewebe noch eklatanter. Die DGFG widmet sich dieser Thematik in einem Film – veröffentlicht am 5. Mai 2021, dem Tag des herzkranken Kindes, unter: <https://youtu.be/wA9Zf483S0I>



Dokumentarisch begleitet wurde im Oktober 2021 eine fünftägige Hilfsmission in der Hauptstadt Nikosia unter der organisatorischen Leitung des gemeinnützigen Vereins *kinderherzen* sowie dem Herzchirurgen Dr. med. Ioannis Tzanavaros. „Wir wissen schon lange, dass der Homograaft die allerbeste Option ist. Teilweise ist er alternativlos“, klärt der gebürtige Zypriot im Interview mit der DGFG auf.

Bei einem Homograaft handelt es sich um ein Herzklappentransplantat menschlichen Ursprungs. Gewonnen wird die Herzklappe im Rahmen einer Organspende oder nach Herz-Kreislauf-Stillstand, sofern eine Einwilligung in die Gewebespende durch die Verstorbenen oder die Angehörigen vorliegt. Auch im



Zuge eines Organersatzes kann das erkrankte Herz, bei dem die Herzklappen oft noch intakt sind, gespendet werden. Insgesamt ist eine Spende von Herzklappen bis zu 36 Stunden nach Todeseintritt möglich.

Insbesondere junge Menschen profitieren von einem Homograaft: Im Gegensatz zu mechanischen Herzklappen ist keine Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten nötig. Immunsuppressiva können über die Zeit abgesetzt werden. Das Abstoßungsrisiko ist deutlich vermindert. Die Spenderherzklappe bleibt bis zu 20 Jahre im Körper der Transplantierten funktionsfähig und damit deutlich länger als heutige biologische Klappen. „Deswegen ist die Spende von Klappen ausgesprochen wichtig für diese junge Patientengruppe. Sie schenkt Jahre, sie schenkt Leben, die schenkt Lebensqualität“, macht Dr. Tzanavaros deutlich.

Mehr als zwanzig Jahre behandelte Dr. Tzanavaros Patient*innen mit angeborenem Herzfehler in Deutschland und transplantierte in dieser Zeit unzählige Herzklappen – auch aus dem Netzwerk der DGFG kommend. Der Wille, seinen Landsleuten eine adäquate Behandlung bei angeborenem Herzfehler zu ermöglichen, brachte ihn wieder zurück in seine Heimat. Dort baut er mit einem Kompetenzteam, teilweise bestehend aus ehemaligen Kolleg*innen der Sana Herzchirurgie Stuttgart, das erste chirurgische Zentrum für Menschen mit angeborenem Herzfehler auf. Das „Cardiac Innovation Center“ am Apollonion Private Hospital am Stadtrand von Nikosia.

Bisher werden ausgewählte Patient*innen für Operationen am Herzen ins nahe Ausland ausgeflogen, z. B. nach Israel. Dr. Tzanavaros schätzt den jährlichen Bedarf solcher Eingriffe bei Kindern auf 50 bis 80 Fälle, einige von ihnen benötigen eine humane Spenderherzklappe. Zwar ist die Gewebespende wie in Deutschland per Zustimmungslösung möglich, dennoch findet sie auf der touristisch geprägten Insel nur selten statt. Eine Anfrage der DGFG um offizielle Zahlen blieb vom nationalen Gesundheitsministerium unbeantwortet. Zudem gibt es derzeit keine Möglichkeit, gespendete Herzklappen in spezialisierten Gewebebanken zu Transplantaten aufzubereiten.

Erneut wandte sich daher der Verein *kinderherzen* an die DGFG, um im Rahmen einer fünftägigen Hilfsmission zwei Herzklappentransplantationen bei Kindern zu realisieren. Insgesamt wurden in fünf Tagen acht Kinder mit angeborenem Herzfehler operiert. Ein 20-köpfiges Team, darunter pensionierte OP-Schwester, junge Kinderpfleger*innen sowie Kardiologen, reiste dafür von Deutschland nach Zypern. Rund um die Uhr begleiteten sie ehrenamtlich das Projekt. „Das ist eine ganz neue Form des humanitären Einsatzes, in einem Land zur Europäischen Union gehörend“, sagt *kinderherzen*-Geschäftsführer Jörg Gattenlöhner. Dr. Tzanavaros ist ein langjähriger Partner des Vereins und unterstützte bereits Hilfsprojekte in Rumänien. Der Leitgedanke, weltweit die Versorgungsstruktur von herzkranken Kindern zu verbessern, trägt auch diese Mission auf Zypern: „Wir wollen diese Hilfe zur Selbsthilfe dahingehend leisten, dass wir die Erfahrungen, die wir in Deutschland doch vielfältig haben, an über 20 Kinderherzzentren mit vielen kinderherzchirurgischen Eingriffen, hier in das Land bringen und die einheimischen Kräfte hierzu schulen“, unterstreicht Gattenlöhner.

Deutscher Wundkongress

4. bis 6. Mai 2022

Amnionmembran in der Wundheilung

Messe LEBEN UND TOD

6. bis 7. Mai 2022

Gewebespende in der Sterbevorsorge

Nach zwei Jahren Pandemie und dem Ausfall diverser Präsenzveranstaltungen war es im Mai 2022 der DGFG endlich wieder möglich, gleich auf zwei Veranstaltungen, dem Deutschen Wundkongress (DeWu) und der Messe LEBEN UND TOD, mit jeweils einem eigenen Messestand vor Ort zu sein. Die benachbarten Messehallen in Bremen boten den DGFG-Mitarbeitenden der Standorte Han-

nover und Bremen die Möglichkeit, auf die Arbeit im Netzwerk und die Gewebespende aufmerksam zu machen. Sie demonstrierten den Kongressbesucher*innen des DeWu, darunter Vertreter*innen von Wundzentren und Patientenverbänden, die Amnionmembran als Option für die Behandlung von z.B. chronischen Wunden. Bei der Messe LEBEN UND TOD zeigten Pflegekräfte, Fachpersonal aus

dem Bereich der Palliativmedizin und Bestattungsunternehmen Interesse an der Gewebespende und den Arbeitsfeldern der DGFG. Nach vier ereignis- und erkenntnisreichen Tagen ziehen die DGFG-Mitarbeitenden aus den zahlreichen Impulsen, Gesprächen, Vorträgen und Fragen eine positive Zwischenbilanz – mit Aussicht auf neue Anknüpfungspunkte und Kooperationen.

„Bedenken im Nachhinein haben wir noch nie gehört“

Die Bestatter Christian und Thomas Stubbe führen mit »PIETÄT« Gebr. Stubbe Bremens ältestes Bestattungsunternehmen heute in vierter Generation. Auf der Messe LEBEN UND TOD in Bremen hat Christian Stubbe einen Einblick in die Rolle von Bestatter*innen bei der Gewebespende gegeben:

Wann sind Sie das erste Mal mit der Gewebespende in Kontakt gekommen?

Das ist schon einige Jahrzehnte her. Wir unterstützen die Gewebespende bereits seit Langem. Früher wurde die Augenhornhautspende an unseren Instituten durch Mitarbeiter*innen des Klinikums Bremen-Mitte durchgeführt. Heute sind die DGFG-Koordinatorinnen für die Augenhornhautspende zuständig.

Wie häufig finden Gewebespenden in Ihren Bestattungsräumlichkeiten statt?

Im Grunde viel zu selten. Aber es sind um die zehn Spenden im Jahr. Es hängt auch davon ab, ob der Prozess der Gewebespende im Krankenhaus bereits angestoßen wurde. Der Erstkontakt über die Klinik bzw. die DGFG mit

den Angehörigen ist wichtig. Wenn wir als Bestatter sie direkt ansprechen würden, wäre das komisch. Das passt in unseren Gesprächsablauf thematisch auch gar nicht rein.

Der Bedarf an Augenhornhautspenden ist bislang nicht gedeckt. Zwar kann die DGFG die meisten Patient*innen innerhalb weniger Wochen versorgen, eine Wartezeit gibt es dennoch.

Was ist Ihre Rolle als Bestatter bei der Gewebespende?

Die Angehörigen informieren uns, dass sie einer Gewebeentnahme zugestimmt haben. Diese Entscheidung bekräftigen wir. Dann kommt häufig die ängstliche Frage, ob damit zeitliche Verzögerungen einhergehen. Diese Sorge können wir nehmen. Entweder, die Spende wurde bereits im Klinikum durchgeführt oder die Gewebespendekoordinatorin entnimmt das Gewebe in unseren Instituten. Unsere Anwesenheit ist bei dem kurzen, sauberen Eingriff nicht erforderlich. Das läuft auf Vertrauensbasis und so kommt es auch zu keinerlei Verzögerung im Bestattungsablauf. Auch eine Abschiednahme ist ganz normal möglich.

Wie geht es den Angehörigen nach der Spende?

Nach unserer Erfahrung fühlen sie sich gut damit, denn niemand wird zu einer Entscheidung gedrängt. Bedenken im Nachhinein haben wir noch nie gehört.

Spielt die Gewebespende im Rahmen der Bestattungsvorsorge eine Rolle?

In den Unterlagen unseres Vorsorgeordners wird auch die Organ- und Gewebespende thematisiert. Sachlich, nicht werbend weisen wir darauf hin, dass es die Möglichkeiten der Spende gibt und bitten, den Willen entsprechend zu dokumentieren.

Weitere Informationen zum Thema unter:

<https://gewebenetzwerk.de/messe-leben-und-tod-gewebespende-wichtiges-thema-bei-sterbevorsorge/>

<https://gewebenetzwerk.de/bestatter-wichtige-partner-fuer-die-gewebespende/>

Termine

Das steht an:

- | | |
|-------------------|---|
| 30.05.-13.06.2022 | Fotografieausstellung „Gewebespende erleben“ Open Air – Hannah-Arendt-Platz, Hannover |
| 02.06.2022 | „Gewebespende erleben“ Open Air - das Live-Event am Abend – Hannah-Arendt-Platz, Hannover |
| 04.06.2022 | Tag der Organspende – Mainz |
| 10.-12.06.2022 | DGFG auf der Infomeile beim Tag der Niedersachsen – Hannover |



Fünf neue Mitarbeiterinnen im DGFG-Netzwerk

Die DGFG erhält Verstärkung in den Bereichen Gewebeaufbereitung, Qualitätsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und medizinisches Kompetenzteam.

Am 1. Februar startete Doreen Kanje in der Kornea- und Gewebebank Schwerin. Die gebürtige Helgoländerin absolvierte zuvor ihren Master in Humanbiologie an der Universität Greifswald. Privat verbringt Doreen viel Zeit in der Natur, ob auf dem Fahrrad oder zu Fuß, und ist dabei so oft wie möglich am Meer. Reisen, Lesen und Konzertbesuche zählen ebenfalls zu ihren Hobbies.



Gartenarbeit zählen zu ihren Hobbies.

Am 1. April startete die gebürtige Dresdnerin Jasmin Hanke im Qualitätsmanagement der DGFG in Hannover. Nach ihrer Tätigkeit am Dresdner Leibniz-Institut für Polymerforschung im Bereich Hämostatibilität, absolvierte Jasmin ihren Master an der Universität Jena in Chemischer Biologie. Zuletzt arbeitete sie an der Universität Braunschweig als Promotionsstudentin im Bereich Immunometabolismus. In ihrer Freizeit widmet sich Jasmin gerne dem Wandern und schönen Spieleabenden sowie dem Besuch von Konzerten und Festivals.



Nathalie aus Papenburg (Emsland). 2017 zog es Nathalie zum Masterstudiengang „Medien und Musik“ an der HMTMH nach Hannover. Zuvor studierte sie Populäre Musik und Medien in Paderborn. In ihrer Freizeit geht Nathalie ihrer Kreativität nach – von der Fotografie bis hin zur digitalen Kunst.

Seit 1. April verstärkt Natali Beckmann aus Uetze (Region Hannover) das Qualitätsmanagement der DGFG. Ihr Masterstudium „Molecular Life Science“ schloss Natali an der Universität zu Lübeck ab. Zuletzt war sie im Bioverträglichkeitslabor für die präklinische biologische Beurteilung von Medizinprodukten in der Medizinischen Hochschule Hannover tätig. Gebürtig stammt Natali aus Brandenburg. Familienausflüge und



Seit 1. Mai verstärkt die ausgebildete Musik- und Medienmanagerin Nathalie Kramer das Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der DGFG. Gebürtig kommt



Seit 1. Mai verstärkt die Ärztin Andrea Schnabel das medizinische Kompetenzteam der DGFG in der Region Ost bei der Überprüfung und Freigabe potentieller Gewebespenden. Gebürtig kommt Andrea aus einem kleinen Dorf bei Waldenburg in Sachsen. Ihr Medizinstudium absolvierte sie in Jena. Zuletzt war Andrea im Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau in der Viszeralchirurgie tätig. Ihre Freizeit verbringt sie mit der Familie und ihren drei Kindern gerne in der Natur: „Ob Wandern, Inlineskaten, Fahrradfahren, Schwimmen oder Fußball – Bewegung ist immer dabei.“



DGFG Fundraising

Über 168 Kilometer, 22 Läufer*innen, mehr Aufmerksamkeit - das war der Gewebespende-Lauf 2022!

Am 3. April 2022 traten nach zweijähriger Pandemie bedingter Unterbrechung zum vierten Mal DGFG-ler*innen und Freunde beim Hannover Marathon an, um auf die Gewebespende aufmerksam zu machen und Spenden für Aufklärungsprojekte zu sammeln.

22 Läufer*innen in vier Staffeln – noch nie zuvor gingen so viele Sportsbegeisterte für die Gewebespende an den Start! Rund 168 Kilometer wurden erfolgreich gemeistert. Neben Kilometern, haben die Läufer*innen über 5.500 Euro Förder- und Spendengelder für ein ganz besonderes Aufklärungsprojekt der DGFG gesammelt: Ab dem 30. Mai informiert die zweiwöchige Fotografieausstellung „Gewebespende erleben“ Open Air über das The-

ma auf dem Hannah-Arendt-Platz. Unter den Staffelläufer*innen waren nicht nur Hannoveraner*innen: Aus Dortmund reiste der Gewebespendekoordinator Daniel Lochmann an. Förderer Liquid Reply schickte Läufer*innen aus München, Hamburg und Berlin ins Rennen. Unterstützer KL Medical ließ eine Staffel aus Ascheberg antreten. „Ich bin heute 9 Kilometer bei einer der vier Staffeln mitgelaufen und es hat echt Spaß gemacht. Es war

vor allem auch schön die Menschen hinter der Gewebespende-Arbeit kennenzulernen und gemeinsam für einen guten Zweck sportlichen Einsatz zu zeigen. Ich hoffe, wir konnten mehr Bewusstsein für die Gewebespende schaffen. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!“, hält Vanessa Kantner von Liquid Reply fest. www.gewebenetzwerk.de/rueckblick-hannover-marathon-2022/



Jetzt scannen und Nachbericht lesen!